

# **Das Land ändert sich – und mit ihm das Ehrenamt**

**Dr. Thomas Rübke  
vhs Feldkirchen- Westerham  
27.2. 2013**



# GLIEDERUNG

---

- ◆ **“Ich engagiere mich, weil...”** Einige Zahlen zum Engagement
- ◆ **Krise und Chance der Bürgergesellschaft**
- ◆ **Definition, systematisch und historisch**
- ◆ **Aktuelle Entwicklung und “Baustellen”**
- ◆ **Gute Beispiele**
- ◆ **Aufgaben der Politik**

# ICH ENGAGIERE MICH, WEIL...

---

- ◆ **36% der in Deutschland lebenden Menschen über 14 Jahre sind bürgerschaftlich aktiv**
- ◆ **11% sind zum Engagement"bestimmt bereit" 26% evtl. bereit**
- ◆ **bei jungen Menschen (14-24J) 16% bestimmt, 33% evtl. bereit**

Quelle Freiwilligensurvey 2009

# ICH ENGAGIERE MICH, WEIL...

---

- ◆ Die meisten Engagierten möchten wenigstens im Kleinen etwas verändern
- ◆ Sie suchen Spaß an der Tätigkeit und nette Menschen
- ◆ Sie wollen anderen Menschen helfen
- ◆ Sie lehnen es ab, „Ausfallbürgen“ für staatliche Leistungen zu sein

Quelle Freiwilligenurvey 2009

# KRISE UND CHANCE DER BÜRGERGESELLSCHAFT

---

- ◆ **Globalisierung führt zur Rückbesinnung auf lokale Identität. Bürgerschaftliches Engagement findet vor allem im sozialen Nahbereich statt.**
- ◆ **Ökonomisierung führt zur Rückbesinnung auf nicht-kommerzielle Räume**

# KRISE UND CHANCE DER BÜRGERGESELLSCHAFT

---

- ◆ **Krise des Sozialstaates führt zur Frage nach der Bezahlbarkeit**
- ◆ **Demografie und Daseinsvorsorge als Themen des Freiwilligen Engagements**
- ◆ **Politische Vertrauenskrise der Parteien führt zu neuen Formen der Teilhabe. Beispiel Energiewende.**

# KRISE UND CHANCE DER BÜRGERGESELLSCHAFT

---

- ◆ **Sinnsuche. Sich für andere einzusetzen, Zeit zu schenken erhöht die Chance, Glück zu erfahren**
- ◆ **Neue Lebensentwürfe bringen neue „Zeitbalancen“ (Stichworte „work-life-balance“; Abnahme der Erwerbsarbeit, Zunahme der Freizeit)**

# BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT – DEFINITION

---

- ◆ **freiwillig**
- ◆ **für andere – altruistisch**
- ◆ **öffentlich**
- ◆ **unentgeltlich**
- ◆ **gemeinsam**



# FORMEN DES ENGAGEMENTS

---

- ◆ **Wurzeln in der bürgerlichen Emanzipation zu Beginn des 19. Jahrhunderts - Krise des feudalen Staates**
- ◆ **Das politische Amt (insbes. der Männer)**
- ◆ **Das caritative Ehrenamt (insbes. der Frauen)**

# FORMEN DES ENGAGEMENTS

---

- ◆ **Das Vereinswesen (Geselligkeit, Sport, Kultur)**
- ◆ **Die Verbandlichung zu Beginn des 20. Jahrhunderts**
- ◆ **Professionalisierung sozialer und kultureller Arbeit**

# FORMEN DES ENGAGEMENTS

---

- ◆ **Seit den 1970er und 80er Jahren kam es zu neuen Formen des Engagements, die eine Krise des klassischen EA ankündigen: Neue Soziale Bewegungen, soziokulturelle Projekte, Selbsthilfegruppen**
- ◆ **Neue “Infrastrukturen” entstehen: Freiwilligenagenturen, Bürgerstiftungen etc.**

# MERKMALE DES „NEUEN“ EHRENAMTS

---

- ◆ **Zeitsouveränität**
- ◆ **Idee „überragt“ nicht den Menschen**
- ◆ **Kompetenzorientierung**
- ◆ **Lebensweltorientierung**
- ◆ **Selbstbestimmung der Tätigkeitsfelder**
- ◆ **„Individualisierung“ und Sinnstiftung**

# AKTUELLE ENTWICKLUNGEN UND “BAUSTELLEN”

---

- ◆ **Wie kann man das “traditionelle” Ehrenamt” erneuern?**
  - ◆ **Vereine im demografischen Wandel**
  - ◆ **Verantwortungsrollen übernehmen**
  - ◆ **Geschlechterunterschiede in Leitungspositionen**
  - ◆ **Jugend und BE (Schulentwicklung)**
  - ◆ **Engagement und Mitgliedschaft**
  - ◆ **Wertegemeinschaft und projektbezogenes Tun**
  - ◆ **Bürokratische Auflagen**

# AKTUELLE ENTWICKLUNGEN UND “BAUSTELLEN”

---

- ◆ Hauptamtlich geprägte Einrichtungen (z.B. Seniorenheime) und neue Öffnung zum Bürgerschaftlichen Engagement
- ◆ “Bröckelnde” Nachbarschaften und hohe Mobilität
- ◆ Konkurrenz zu vielen Freizeitveranstaltungen und Medien
- ◆ Blick über den Tellerrand fehlt

# UND WAS IST VOR ORT WICHTIG?

---

**Jeder Ort, jede Bürgerschaft muss zu eigenen  
Lösungen und Schwerpunktsetzungen  
kommen**

**Dazu einige Anregungen.....**

# GUTE BEISPIELE

---

- ◆ **Neue Formen der Verantwortungsteilung in Vereinen**
- ◆ **Energiewende in Bürgerhand: Wilpoldsried, Bioenergiedorf Nordhalben in der Energieregion Frankenwald**
- ◆ **Neue Formen der Nachbarschaftshilfe: Zeit füreinander Volkach. AOVE Amberg**



# GUTE BEISPIELE

---

- ◆ Familienpatenschaften Bayern
  - ◆ “Große für Kleine” - Ehrenamt in der Kita
  - ◆ Freiwilliges soziales Schuljahr  
Neustadt / Aisch
- ➔ **Wichtig: Immer da ansetzen, wo schon Keime gelegt sind. Nichts überstülpen. Möglichst alle mitnehmen.**

# AUFGABEN DER ENGAGEMENTPOLITIK

---

- ◆ Vielfalt ermöglichen, leichten Zugang schaffen
  - ◆ Anlaufstellen, Börsen, Internet
- ◆ Anerkennungskultur stärken
- ◆ Demokratisierung von Verwaltung
  - ◆ Von der “Obrigkeit” zur dienstleistungs- und bürgerorientierten Kommune (Beispiel Weyarn)

---

**Herzlichen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit**

